

St. Georg und Michael
St. Peter und Paul
Kuratie St. Johannes Baptist



www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarreien Gemeinschaft Göggingen Inningen

Pfarrbrief
Ostern 2019



... es gib
„eine Zeit
zum Weinen
und
eine Zeit zum
Lachen“
(Koh 3,4)





Gottesdienste

Seite 30



Rückschau

Seite 22



Termine

Seite 12



Dankesfest

Seite 27

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Grußworte.....	3
Kindergottesdienste.....	6
Taufest 2019.....	7
Kuratie?.....	10
Termine.....	12
Rückschau.....	22
Dankesfest.....	27
Gottesdienste.....	30
Pfarreileben.....	34
Kirchgeld.....	36
Katechumenat.....	39
Asyl.....	42
Familie+.....	45
Ministranten und Jugend.....	46
Neues.....	48
Portrait.....	51
Impressum.....	59

Geistlicher Impuls Ostern 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

ist Ihnen gerade zum Weinen oder zum Lachen?

Es gibt „eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen“ (Koh 3,4).

Was für das Leben eines jeden einzelnen gilt, gilt auch für die Kirche. Da gibt es natürlich auch Themen und Zeiten, zu denen Lachen und Humor nicht passen. Und mancher mag im Blick auf die Meldungen über die Kirche der Überzeugung sein, dass es da momentan nichts zu lachen gibt. Das stimmt und macht auch mich betroffen und traurig. Es gibt jedoch auch noch anderes, in und mit der Kirche zu entdecken, als diese Nachrichten. Inmitten der Kirche lebt und wird die Botschaft von Ostern verkündet. Der Tod ist überwunden, das Dunkle hat keine letzte Macht über den Menschen, hinter der ganzen Schöpfung stehen keine unberechenbaren Götter, denen der Mensch ausgeliefert ist, sondern der Gott des Lebens, der alles ins Dasein ruft und liebt und nichts kann aus seiner Liebe fallen. Diese Botschaft, wurde von Jesus gelebt und in seiner Auferstehung von Gott bestätigt. Diese Osterbotschaft, führte im Mittelalter zu einer Fröhlichkeit, dass die Prediger auf den Kanzeln lustige Geschichten erzählten und die Gemeinde schallend lachte. Sie müssen nicht bis Ostern



warten, um in Ihrer Gemeinde etwas zum Lachen und Schmunzeln zu hören. Lesen Sie einfach weiter:

Ein junger Mann darf in den Himmel. „Gott sei Dank!“ sagt er und lässt sich erleichtert in den Sessel fallen. Da steht plötzlich ein Teufel neben ihm und piekt ihn von allen Seiten mit einem kleinen Spieß. „Augenblick!“, ruft der Mann empört: „Das muss ein Irrtum sein! Wir sind schließlich im Himmel.“ „Ach“, lachte der Teufel überlegen: „Diese Zeiten sind längst vorbei. Inzwischen praktizieren wir ein integriertes Gesamtjenseits.“

Der Pfarrer hält sich zugute, schnell und kommunikativ zu sein. Für alles Gemeindemitglieder scheint er das passende Wort zu haben, auch als er Herrn Schmidt begegnet. „Wie geht’s



ihrer Frau?“, fragt er ihn teilnehmend. Doch da fällt ihm siedend heiß ein: Die hast du doch voriges Jahr beerdigt! Blitzschnell schiebt er die Frage nach: „Immer noch auf dem gleichen Friedhof?“

Jesus begegnet einem Amerikaner, der blind ist, einem Franzosen, der im Rollstuhl sitzt, und einem Deutschen mit einem gebrochenen Arm. Der Heiland streicht dem Amerikaner über die Augen, und der kann wieder sehen. Er legt dem Franzosen die Hände auf die Beine, und er kann wieder gehen. Als er sich dem Deutschen nähert, ruft der abwehrend: „Tu‘ jetzt ja nichts, was meine Krankenschreibung gefährdet.“

Es gibt eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen ... Wer Zeiten der Trauer richtig zu leben vermag, kann auch zur rechten Zeit lachen. Wer sich dem Leid und der Passion des Karfreitags stellt und trauern kann, der kann sich an Ostern getrost der Osterfreude überlassen, sich über Tod und Teufel lustig machen und in das Lachen der Erlösten einstimmen. Etwas von so einer Osterfreude wünsche ich Ihnen für jeden Tag Ihres Lebens.

***Ein gesegnetes Osterfest wünscht
Ihnen Ihr
Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A.
im Namen aller Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der
Pfarreiengemeinschaft***

Warum – Editorial

Warum lesen Sie gerade den Pfarrbrief? Warteten Sie bereits darauf, endlich mal wieder von Ihrer Pfarrgemeinde zu hören? Oder haben Sie gerade nichts besseres zu tun?

Warum lesen Sie überhaupt den Pfarrbrief? Wegen der Termine und Ankündigungen? Wegen der Berichte? Weil der Pfarrbrief eben nun schon bei Ihnen herum liegt?

Vielleicht lesen Sie den Pfarrbrief ja, weil es hier um Menschen geht, die etwas für die Gemeinschaft tun. Klar, oft hat das auch etwas mit Religion zu tun, doch im Endeffekt geht es um die Gemeinschaft. Egal, was Sie glauben oder auch nicht. Das Fördern von Gemeinschaft ist ja nichts, was Religion erfunden hat. Die Gemeinschaft ist Primaten – und dazu gehören wir Menschen – seit jeher wichtig. Nur zusammen erreicht man mehr, und steht sich bei, wenn jemand Hilfe braucht.

Damit kommen wir der Sache vielleicht näher. Denn anders als die Tageszeitung und anders als ein Wochenmagazin bringt Ihnen der Pfarrbrief gute Nachrichten, er ist ein



Zeugnis davon, dass Menschen zusammen und füreinander stehen, und sich dabei immer wieder auch nach außen öffnen.

Egal ob Sie der Ansicht sind, dazugehören oder nicht, an irgendetwas zu glauben, das die Kirche lehrt oder nicht: Die für Sie offene Gemeinschaft der Menschen, über die es im Pfarrbrief geht, ist Fakt. Da brauchen Sie gar nichts zu glauben, da dürfen Sie einfach mal vorbei kommen. Aus Erfahrung darf ich Ihnen eines mitgeben: Glauben Sie mir (sic!), glauben müssen Sie hier gar nichts.

***Ihr
Dr. Joachim Schlosser
für den Ausschuss Öffentlichkeits-
arbeit des Pastoralrats***

E-Mail-Pfarrbrief: Jeden Samstag morgen das neueste per E-Mail.
Anmelden auf www.pg-goeggingen-inningen.de

Kindergottesdienste zu Ostern 2019 in St. Peter und Paul

Liebe Kinder, liebe Eltern,

in der Fastenzeit wollen wir uns mit den Erzählungen zu den letzten Lebenstagen Jesu beschäftigen. Wir hören die Erzählungen auf unterschiedliche Weise, achten auf die Gefühle der Menschen, die dabei waren und lernen so die Geschichten zu Jesu letztem Weg auf der Erde genauer kennen. Natürlich singen und spielen wir dabei, basteln und malen auch.

Deshalb laden wir euch zum Kindergottesdienst am **7. April** ein. Wir beginnen um 9.30 Uhr in der Kirche und gehen dann in das Pfarrheim und feiern dort weiter. Eingeladen sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren.

In der Heiligen Woche wollen wir besonders an Jesus denken. Deshalb laden wir euch ein zum Familiengottesdienst mit Kinderpassionsgeschichte am Palmsonntag, den 14. April 2019 um 9.30 Uhr. Wer möchte, darf einen selbstgemachten Palmbuschen mitbringen.

Am Gründonnerstag, den 18. April 2019, denken wir an das letzte Abendmahl. Deshalb laden wir um 16.00 Uhr zu einer Agapefeier in die Jugendräume ein, bei der Brot und Traubensaft eine zentrale Rolle spielen.

Den Kinderkreuzweg feiern wir am Karfreitag, den 19. April um 15.00 Uhr im Pfarrheim. Wir wollen an den Tod Jesu denken und ihn gemeinsam bedenken. Am Ende aber schon Richtung Ostern blicken und Osterkerzen basteln.

Am Karsamstag, den 20. April, sind besonders Familien um 09.00 Uhr zur Betrachtung und zu einem Gebet an das Heilige Grab in der Kirche eingeladen.

Am Ostermontag, den 22. April 2019, um 9.30 Uhr halten wir einen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche, in dem wir dem Geheimnis von Jesu Auferstehung gemeinsam mit den Emmausjüngern auf die „Spur“ kommen wollen.

***Wir freuen uns auf
euer und Ihr Kommen!
Das Kigo-Team von Inningen***

Taufest 2019

Die Neugetauften der letzten drei Jahre von St. Georg und Michael und der Kuratie St. Johannes Baptist waren mit ihren Familien am 27. Januar nachmittags zu einem Segnungsgottesdienst und anschließendem Tauffest in die Kuratie geladen.

Im Anschluss an die persönliche Segnung durch Diakon Lehmann und Pfarrer Wurzer saß man gemütlich im Foyer zusammen und unterhielt sich bei Kaffee, Saft und Kuchen. Das Kinderkirchenteam hatte neben ihrem Pauli auch wieder das Kamishibai-Erzähl-Theater dabei und die Kleinen konnten, wenn sie wollten,

Pauli-Bilder gestalten, die sie selbstverständlich mitnehmen durften.

Ganz herzlich möchte ich allen Helfern, Kuchenspendern, Dekorateuren, Auf- und Abbauern, dem Service, dem Kinderkirchenteam, Hr. Diakon Lehmann, und Hr. Pfarrer Wurzer für den schönen Segnungsgottesdienst, kurz jedem der einen Beitrag zum Gelingen geleistet hat, danken.

Thomas Appel
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates der Kuratie im Namen beider Pfarrgemeinderäte



Herzliche Einladung zum Gebet und Besuch am Hl. Grab in St. Peter und Paul in Inningen, Ostern 2019.



Bild: Theresa Bauer

Wir laden Sie ein, das Hl. Grab, zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder mit Glaskugeln beleuchtet, zu besuchen und im Gebet zu verweilen. Offen ist die Kirche mit dem Grab am Karfreitag von 18 Uhr bis ca. 19:45

Uhr um am Karsamstag von 8 Uhr bis 10:30 Uhr. Besondere Einladung ergeht zu den beiden Betstunden: Karfreitag, 19.04.2019, um 19 Uhr Karsamstag, 20.04.2019 um 9 Uhr (besonders für Kinder und Familien).

***Für das Vorbereitungsteam
Theresa Bauer und
Marie-Luise Zott***

Neuerungen bei der Caritas-Sammlung

Die ganze Gemeinde ist dazu eingeladen, sich an der Sammlung zu beteiligen. In den Kirchen St. Georg und Michael und St. Johannes Baptist werden zeitgleich mit dem Erscheinen des Pfarrbriefs ab Montag, 1. April, die Caritas-Überweisungsträger bereitgestellt.

Das Verfahren ist ebenso wie beim Pfarrbrief: sich für eine Straße eintragen, mitnehmen, verteilen. In St. Peter und Paul bleibt die bisherige Form erhalten.

Ab Montag, 11. März, können Sammel-
listen und Überweisungsträger im Pfarrbüro abgeholt werden.

Alle Interessierten sind zu einem Erfahrungsaustausch und einem biblischen Impuls am **Donnerstag, 14. März, 17:00 Uhr, Kuratie, neuer Konferenzraum**, herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung wird erbeten:

Thomas Seibert

Tel. 9065316,

E-Mail:

thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Was ist eigentlich eine Kuratie?

Ja was ist eigentlich eine Kuratie? Was macht diese Form der Pfarrei aus? Wir nähern uns durch das Lexikon.

Eine Quasipfarrei (lateinisch *quasi-paroecia*) oder Pfarrkuratie ist im kanonischen Recht der römisch-katholischen Kirche eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen, die „wegen besonderer Umstände noch nicht als Pfarrei errichtet ist“ (can. 516 §1CIC). Grund für den Status kann sein, dass für den Verband noch kein dauerhaftes Bestehen abzusehen ist; Pfarreien sind nach can. 515 §1CIC immer auf Dauer zu errichten. (Wikipedia)

Schon gar nicht schlecht, doch ganz einwandfrei steht es eben im kanonischen Recht:

Can. 516 — § 1. Wenn das Recht nichts anderes vorsieht, wird der Pfarrei die Quasipfarrei gleichgestellt, die eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen in einer Teilkirche ist und einem Priester als eigenem Hirten anvertraut wird, die aber wegen besonderer Umstände noch nicht als Pfarrei errichtet ist.
Codex des Kanonischen Rechtes

Jetzt sind wir etwas auf der Spur. „Besondere Umstände“. „Noch“. Das trifft auch nicht nur auf unsere

Kuratie zu, sondern auf insgesamt 23 Kuratien im Gebiet des Bistum Augsburg.

Um zu klären, was diese zwei Begriffe denn konkret für unsere Kuratie heißen, und was über das kanonische Recht hinaus das Bistum Augsburg unter einer Kuratie versteht, habe ich ans Generalvikariat geschrieben mit der Bitte um Klärung.

Denn im kanonischen Recht steht zwar drin was eine Kuratie ist, aber über das wie tatsächlich in Sachen Handlungen ein Unterschied zu Pfarreien vorliegt, darüber fand ich nichts.

Nun war ich ja immer der Auffassung, eine Kuratie sei wie ein Kind einer anderen Pfarrei, doch das scheint auch nicht ganz so der Fall zu sein. Da wir ja Bestandteil einer Pfarreiengemeinschaft sind, ist mir der Unterschied im Operativen noch unklarer, weil ja ohnehin einiges auf Pfarreiengemeinschaftsebeneentschiedenund/oder durchgeführt wird, u.a. im Pastoralrat, dem ich auch angehöre.

Antwort des Generalvikariats

„Sehr geehrter Herr Dr. Schlosser, Sie haben bei uns angefragt, was im Bistum Augsburg eine Kuratie nun wirklich sei, und was sie haushalte-



Foto: www.joachimsschlosser.de

risch, organisatorisch von einer Pfarrei unterscheidet, bzw., welche Bedeutung der Unterschied in Zeiten von Pfarreiengemeinschaften überhaupt noch habe. Dazu ist Folgendes zu bemerken:

Eine Kuratie ist, wie etwa auch die Expositur, eine Vor- oder Ersatzform einer Pfarrei. Um in einem Bild zu sprechen, ähnelt eine Kuratie einer Flasche, in der mehr oder weniger „Pfarrei“ enthalten ist, d. h. der mehr oder weniger pfarrliche Rechte übertragen worden sind. Da die Kuratie St. Johannes Baptist heute über einen eigenen Pfarrgemeinderat, eine eigene Kirchenstiftung und -verwaltung verfügt, ist die Flasche voll, sie ist rechtlich inzwischen eine sog. Qua-

sipfarrei. Gemäß c. 516 § 1 CIC. wird, wenn das Recht nichts anderes vorsieht, der Pfarrei die Quasipfarrei, gleichgestellt, die eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen in einer Teilkirche ist und einem Priester als eigenem Hirten anvertraut wird, die aber wegen besonderer Umstände noch nicht als Pfarrei errichtet ist. Praktisch bedeutet das, dass die Kuratie St. Johannes Baptist innerhalb ihrer Pfarreiengemeinschaft die gleichen Rechte und Pflichten hat wie eine Pfarrei und entsprechend gleich zu behandeln ist. Der einzige, sehr theoretische Unterschied besteht in der leichteren Versetzbarkeit eines Pfarrkurators gegenüber einem Pfarrer, was aber in einer PG keine Rolle spielt. Ansonsten ist lediglich die Bezeichnung anders.

[...]

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ernst Freiherr von Castell
Domvikar, Leiter der Stabsstelle“

Was bedeutet das nun?

Wir sollten uns auf die Aussage „wird der Pfarrei die Quasipfarrei gleichgestellt, die eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen in einer Teilkirche ist“ fokussieren und danach unser Tun ausrichten. Wir sind eine Pfarrei, und wir sind eine Gemeinschaft, und das ist alles, auf das es ankommt.

Dr. Joachim Schlosser
Pfarrgemeinderatsmitglied
Kuratie St. Johannes Baptist

Kirchenmusik 2019 in St. Peter und Paul

Kirchenchor an St. Peter und Paul In-ingen wird auch in 2019 wieder zu vielen Anlässen unsere Messfeiern musikalisch aufwerten.

- **19. April** Karfreitag Karfreitagsliturgie Chorgesänge zur Karfreitagsliturgie
- **21. April** Osternacht Liturgie der Osternacht Chorgesänge zur Osternachtliturgie
- 19. Mai Sonntag Pfarrgottesdienst „Ettaler Liebfrauenmesse“ von Arthur Piechler
- 20. Juni Fronleichnam Festgottesdienst und Prozession Chorgesänge zum Gottesdienst in der Kirche
- 30. Juni Patrozinium / Pfarrfest Festgottesdienst moderne geistliche Chormusik zusammen mit der Gruppe „NeGeLi“
- 20. Okt. Kirchweihfest Festgottesdienst „Missa in A“ von Karl Kempfer zum Karl-Kempfer-Jubiläumsjahr 2019 anschließend gemeinsames Mittagessen
- Im November Hl. Messe für alle verstorbenen Kirchenchormitglieder und deren Angehörigen genauer Termin kann Ende Juli / Anfang August festgelegt werden u. a. „Selig sind die Toten“ von Th. Hornung, „In Paradisum“ von Martin Stampfl
- 1. Dez. 1. Advent Pfarrgottesdienst geplant: „Deutsche Bauernmesse / Annette Thoma
- 24. Dez. Heilige Nacht Christmette Chorgesänge zur Heiligen Nacht
- 29. Dez. Fest der Heiligen Familie Festgottesdienst „Pastoralmesse in G“ oder „Missa Pastorita“ op 114 „Lebkuchenmesse“ von Karl Kempfer zum Karl-Kempfer-Jubiläumsjahr 2019

Vorschau auf 2020

- 2. Feb. 2020 Darstellung des Herrn, „Maria Lichtmeß“ Festgottesdienst u. a. „Nunc dimittis“ von Uwe Henkhaus
- 31. Mai 2020 Pfingstsonntag Festgottesdienst in St. Georg und Michael „Missa Brevis“ von Jacob de Haan zusammen mit den Gögginger Kirchenchören und dem Blasorchester des Musikverein Langenneufnach e. V.

Thomas Lohner
Kirchenchorleiter

Solidaritätssessen 7.4.2019

... eine wichtige Mahlzeit

Sie würden sich vermutlich wundern – vielleicht sogar enttäuscht sein –, wenn nicht auch in diesem Jahr ein Angebot für einen gemeinsamen Mittagstisch am MISEREOR-Sonntag an Sie erginge.

Wir laden Sie natürlich ein. Essen Sie mit – am 7. April 2019 um 12.00 Uhr im Roncalli-Haus, nach dem gemeinsamen Gottesdienst in St. Georg und Michael! Das Zeichen unserer Solidarität mit der leider wieder steigenden Zahl der Hungernden auf unserer Erde ist eine einfache, schmackhafte Mahlzeit, die wir in fröhlicher Runde genießen. Das rettet die Welt nicht, aber es setzt ein unverzichtbares Signal des Miteinanders.

Wie bisher: Kein fester Preis: Für Ihre Spende in einem vorbereiteten Kuvert erhalten Sie alle Essensbons, die Sie für sich und die Ihren brauchen. Die Kuverts liegen ab Mitte März an den Schriftenständen in unseren Kir-



chen aus, die Essensbons werden nach den Gottesdiensten am 30. und 31. März ausgegeben.

Übrigens: Ein Blick in die vier Evangelien zeigt Ihnen, wie wichtig für Jesus gemeinsame Mahlzeiten waren. Von der Hochzeit zu Kana bis zum Gründonnerstag – miteinander essen ist füreinander da sein!

*Dr. Fritz Dichtl
für den Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden*

P.S.: Ebenso am 7. April (nach dem Gottesdienst) findet auch das Solidaritätssessen im Pfarrheim von St. Peter und Paul in Inningen statt.



Foto: Neitram auf Wikipedia, CC BY-SA 4.0

Hinführung zum Musical Jesus Christ Superstar 23.6. und 30.6.2019

Auf der Freilichtbühne des Staatstheater Augsburg wird in dieser Saison die Rockoper Jesus Christ Superstar aufgeführt. Um diese Inszenierung und das Stück selbst besser zu verstehen und einordnen zu können, besuchen Sie am 23. und 30. Juni eine kostenlose Einführung zu JCS.

Welchem Ursprungsgedanken folgt Jesus Christ Superstar?
Welche Geschichte erzählt Jesus Christ Superstar? Wie steht die Geschichte von Jesus Christ Superstar zum Neuen Testament? Wie lassen sich die verschiedenen Charaktere interpretieren? Wie inszeniert das Theater Augsburg sein Musical Jesus Christ Superstar? Wie unterscheiden sich die Inszenierung hier und der Film von 1973? Wie unterscheiden

sich die Augsburger Inszenierungen von 2006 und 2019?

Diesen Fragen nähert sich Referentin Julia Stöhr-Schlosser in der Stückeinführung zu Jesus Christ Superstar. Julia Stöhr-Schlosser analysiert Musicals und hat sich intensiv mit Jesus Christ Superstar auseinandergesetzt.

Die Stückeinführung dauert etwa 45 Minuten und Sie können wählen aus zwei Terminen jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst:

Sonntag, 23.06.2019 um 12.00 Uhr in der Kuratie St. Johannes Baptist
Sonntag, 30.06.2019 um 10:30 im Roncallihaus

Für die Räume folgen Sie bitte der Beschilderung.

Übrigens: am 12. Juli besuchen wir von der Pfarreiengemeinschaft eine Vorstellung von JCS, basierend auf einer Initiative von Annegret Schuster – jeder besorgt sich selbst Karten.

Julia und Joachim Schlosser

Katholischer Frauenbund Göggingen Programm 2019

Auch im bald zu Ende gehenden Jahr hat der Frauenbund Göggingen eine bunte Mischung an Veranstaltungen angeboten. Wir danken allen, die uns in unserer Arbeit durch ihre Teilnahme bestätigt haben. Zu Beginn des neuen Jahres laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen ein:

Mittwoch 13.03.2019, 14.30 Uhr:
Christliche Symbole in der Fasten-
und Osterzeit im Roncallihaus.

Mittwoch 03.04.2019, 13.00 Uhr:

Fastenwallfahrt nach Aichach

Samstag 13.04.2019, 9.00 Uhr:

Palmbuschen binden

Die Termine unserer Veranstaltungen finden Sie jeweils auch im Monatsblatt unserer Pfarreiengemeinschaft oder durch Plakate in den Schaukästen unserer Kirchen.

Barbara Hingerl



Taizégebet in St. Peter und Paul

Herzliche Einladung zum Gebet mit Gesängen aus Taizé am:

Freitag, 24. Mai 2019

um 20.30 Uhr und am

Freitag, 27. September 2019

um 18.30 Uhr

Franziska Bauer und Beate Jahn



Neue Wege bei der Caritas-Sammlung und beim Ausschuss Diakonie

Das Ergebnis ist gut! 6.350 € erbrachte die Herbstsammlung der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen. Dazu kommen noch 541,23 € aus den Kirchenkollekten des Caritas-Sonntags am 23.09.2018, was einen Gesamterlös von stolzen 6.891, 23 € ausmacht.

Den ehrenamtlich Engagierten, die ihre kostbare Zeit für das Wohl anderer zur Verfügung stellen, gilt ein großes Dankeschön. Ebenso all denen, die mit ihren Geldspenden die Arbeit der Caritas unterstützen. Ein Drittel des Geldes (2.297,41 €) wird für soziale Not vor Ort eingesetzt, zwei Drittel (4.593,82 €) werden an den Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. weiter gegeben, der über 1.000 Einrichtungen und Dienste in unserem Bistum unterhält.

Leider wird in unserer Pfarreiengemeinschaft der Kreis der engagierten Personen immer kleiner und der bürokratische Aufwand, die Überweisungsträger jeweils neu aufzuteilen, immer schwieriger.

Deswegen hat sich der Pastoralrat in der Sitzung vom 12.11.2018 nach gründlicher Beratung für ein zukunftsfähiges und einfaches Konzept entschieden: Ähnlich wie beim Pfarrbrief werden die Überweisungsträger in ausreichender Anzahl ab Mitte März 2019 in den Kirchen bereitgestellt. Alle Menschen sind dazu eingeladen, beim Verteilen mitzumachen: sich für eine Straße eintragen – mitnehmen und verteilen! Neue Helfer sind herzlich willkommen! In St. Peter und Paul, Inningen, bleibt die bisher bewährte Form der Haussammlung erhalten.

Der vom Pastoralrat beauftragte Ausschuss Diakonie überlegt, wie der Kontakt zu notleidenden Menschen verbessert werden kann. Das ist eine Aufgabe, die sehr viel Fingerspitzengefühl erfordert. Im Blick sind vor allem Kinder in finanziell angespannten Familiensituationen, Alleinerziehende und Kinder mit Behinderung.

Kontakt: Thomas Seibert
Tel. 90 65 316 oder
thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Angebote für Senioren in der Pfarreiengemeinschaft

Bildung und Begegnung für Senioren von St. Peter und Paul

Veranstalter: Pfarrgemeinderat
St. Peter und Paul, Inningen
Kontakt: Ottilie Haugg, Tel. 91890
und Thomas Seibert, Tel. 9065316

Was wissen wir über Leben und Sterben Jesu von Nazareth?
Andreas Theurer, Kaplan
02.04.2019, 15.00 Uhr, Petrusaal,
Pfarrheim, Bobinger Str. 59

Im Alter gut versorgt zu Hause leben
Christine Miehling, Caritas
21.05.2019, 15.00 Uhr, Petrusaal

Clever im Alter – Sicherheitstipps für Senioren
Kriminalhauptkommissarin Barbara Macheiner
04.06.2019, 15.00 Uhr, Petrusaal

Vorsorgevollmacht,
Patientenverfügung
Christine Miehling
24.09.2019, 15.00 Uhr, Petrusaal

Möglichkeiten und Angebote der
Augsburger Hospiz- u. Palliativver-
sorgung e.V.
Birgit Carl, AHPV e.V.
15.10.2019, 15.00 Uhr, Petrusaal

Gedächtnistraining
Leitung: Ottilie Haugg
zweiwöchig montags
14.00 – 16.00 Uhr, nicht in den
Ferien.
Ort: Pfarrheim Inningen,
Bobinger-Str. 59

Bildung und Begegnung für Senioren von St. Georg und Michael und der Kuratie St. Johannes Baptist

Zusammenstellung Hannelore Duzevic-Auer, Hede Steiner und Thomas Seibert

Warum musste Jesus sterben?, Referent Michael Schatz, Mi, 10.04.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Glaube als Kraftquelle, Referent Diakon Peter Wellkamp, Do, 02.05.2019, 15.00 Uhr, Roncallihaus

Willkommen, lieber schöner Mai –
Lieder und Worte zum Wonnemonat,
Referent Hannelore Duzevic-Auer, Mi,
08.05.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Unsere heimischen Vögel, Referent
Katrin Habenicht, Mi, 05.06.2019,
14.00 Uhr, Kuratie

Wie funktioniert mein Smartphone?
Maria-Stern-Schülerinnen als Tech-
nikpaten, Do, 04.07.2019, 16.00 Uhr,
Roncallihaus

Hilfestellungen durch die Soziale Fachberatung für Senioren, Referent Bettina Reckerth, Mi, 10.07.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Russland-Reise, Vortrag mit Bildern, Ref.: Ludwig Gerstmeir, Mi, 18.09.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Wie bleibt das Gedächtnis in Schwung? Referent Ottilie Haugg, Mi, 09.10.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Bäume in Märchen, Gedichten, Liedern und Bräuchen, Referent Brigitte Bollinger, Mi, 13.11.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Die Angebote der Caritas, Referent Renate Wimmer, Do, 21.11.2019, 19.30 Uhr, Roncallihaus

Besinnlicher Adventsnachmittag mit unserem Pfarrer, Leitung: Hannelore Duzevic-Auer, Mi, 11.12.2019, 14.00 Uhr, Kuratie

Regelmäßige Angebote

Seniorentanz – Tänze bunt gemischt
Gesellige Tänze für Junggebliebene,
Leitung: Ursula Korber
Montags, zweiwöchig, jeweils 14.30 – 16.00 Uhr, Beginn am 07.01.2019, nicht in Ferien.
Ort: Roncallihaus, Klausenberg 7

Senioren-gymnastik
Leitung: Ursula Korber

Dienstags, wöchentlich, jeweils 10.00 – 11.00 Uhr, nicht in Ferien.
Ort: Roncallihaus, Klausenberg 7

Gedächtnistraining
Leitung: Ottilie Haugg
zweiwöchig montags 14.00 – 16.00 Uhr, nicht in Ferien.
Ort: Pfarrheim Inningen, Bobinger-Str. 59

Zusammengestellt von Thomas Seibert, Pastoralreferent Pfarrgemeinschaft-Göggingen/Inningen, Klausenberg 7, 86199 Augsburg, Tel. 0821/9065316,
E-Mail:
thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Zeichen der Gastfreundschaft

Herzliche Einladung zum Austausch bei Brot, Wein und Traubensaft nach den Gottesdiensten in der Kuratie St. Johannes Baptist am:
So, 03. März, 05. Mai, 02. Juni, 06. Okt, 03. November, 01. Dezember 2019, je um 11:45 Uhr.

Das Team Familie+ freut sich auf ein Kennenlernen, Kontakt: Thomas Seibert, Tel. 9065316



Ein Tag für den Glauben

Merken Sie sich doch schon mal den 19. Mai 2019 vor. An diesem Tag feiern wir in der Kuratie St. Johannes Baptist einen Tag für den Glauben. Dazu sind alle Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningungen und gerne auch darüber hinaus, herzlich eingeladen.

Beginnen wollen wir mit einem besonderen Gottesdienst für jedes Alter, der, wie üblich, um 10.45 Uhr stattfinden wird. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, bei einem einfachen Mittagessen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ab 12.45 Uhr werden dann parallel verschiedene Workshops für alle Altersgruppen angeboten. Nachmittags gibt es bei Kaffee und Kuchen eine weitere Möglichkeit, sich miteinander über ‚Gott und die Welt‘ auszutauschen, bevor die letzte Workshoprunde startet. Abschließen werden wir den Tag mit einer feierlichen Maiandacht.

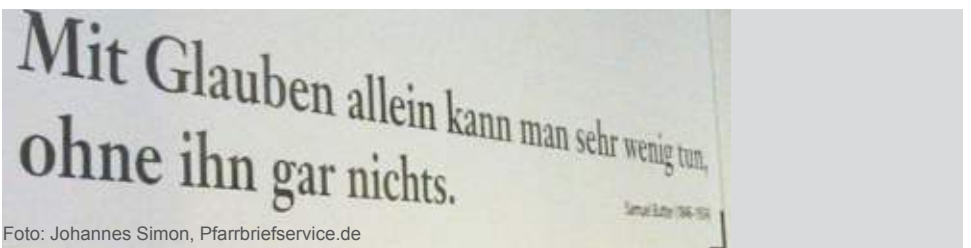
Die Workshops werden ein vielfältiges Angebot für die unterschiedlichsten Lebensabschnitte bieten, bei



denen Sie aktive werden können. So planen wir spirituelle und geistliche Impulse und Gesprächskreise, musikalische Workshops, meditativen Tanz, Workshops für Kinder, Jugendliche und auch Themen, die Ältere ansprechen. Die Workshops werden dabei ungefähr jeweils 45 Minuten dauern. Über die Details werden wir Sie über den Online-Pfarrbrief, die Aushänge und das Monatsblatt bzw. den Kirchenanzeiger auf dem Laufenden halten.

Ich freue mich schon auf diesen Tag und viele gute Begegnungen.

***Thomas Appel für den
Pfarrgemeinderat der
Kuratie St. Johannes Baptist***



Vorbereitung auf das Sakrament der Taufe für 4–7jährige und deren Familien

Liebe Eltern,
im Juni 2019 wird für die Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen in St. Georg und Michael ein Vorbereitungskurs auf die Taufe angeboten, der sich an Familien richtet, deren Kinder 4–7 Jahre alt und noch nicht getauft sind.

An zwei Vorbereitungstreffen werden wir uns für jeweils 90 Minuten mit Mutter, Vater, Geschwistern, Großeltern oder Paten treffen und gemeinsam die Kinder auf die Taufe vorbereiten. Wir werden u.a. über die

Geschichte von der Taufe Jesu sprechen, die einzelnen Symbole bei der Taufe kennenlernen und uns den Ablauf einer Taufe genauer anschauen. Gerne greifen wir auch Ihre Fragen auf.

Im Juli findet dann in einem Pfarrgottesdienst die Taufe statt.

Infos und Rückfragen, E-Mail:
st.georgundmichael.goeggingen@
bistum-augsburg.de

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2019.

***Nikolaus Wurzer M.A. Pfarrer und
Michael Leupolz,
Gemeindereferent***

Meditativer Tanz, ein Angebot in der Kuratiekirche St. Johannes Baptist zum Mitmachen

Ca. 1 mal im Vierteljahr findet am Sonntagabend um 19.30 Uhr in der Kuratiekirche St. Johannes Baptist unter Anleitung von Frau Hannelore Kühnle der Meditative Tanz, thematisch passend, statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Viele der Tanzbegeisterten kennen

sich inzwischen, freuen sich natürlich auch jederzeit über Zuwachs. Der nächste Termin wird über Plakate und Info im Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

Christine Kneidl

Rückschau Frauentragen Advent 2018

Es war ein Versuch:

Würden sich Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft finden, die Maria, in Gestalt einer kleinen Madonna, im Advent einen Tag bei sich aufnehmen würden?

Ja, sie haben sich gefunden!

Vom 8. Dezember (Maria Empfängnis) bis zum 23. Dezember war die Mutter Gottes jeden Abend in einer

Familie oder in einer Gruppe, die sich zusammengefunden hat, zu Gast. Zum Gebet, und auch fröhlichem oder besinnlichem Zusammensein danach. Und am kommenden Tag fand sie eine neue Herberge.

Ein schönes Zeichen unserer Verbundenheit im Glauben, das sich in dieser Weise gezeigt hat!

Christa Meitinger

Kindermette in St. Johannes Baptist 2018

Die Kindermette 2018 in der Kuratie St. Johannes Baptist war eingebunden in ein großes Projekt, das die vier Adventssonntage mit einbezog: Im Rahmen einer über die Sonntage sich ausdehnenden Geschichte bereiteten wir uns auf Jesu Geburt im Stall vor.

Vorbereitung an den Adventssonntagen

Die Adventszeit begann für die Kinder mit einer Geschichte: In dieser macht sich ein Hirte, seine Frau und 10 seiner Schafe auf, um einem hellem Stern zu folgen. Auf dem weiten Weg – die nächsten Adventssonntage – begegnen sie wei-

teren Tieren, die sich ihnen anschließen.

So kam es, dass 12 Tiere gebastelt wurden, die selbstverständlich alle am Ende des Gottesdienstes der Gemeinde präsentiert wurden.

Advent im Stall

Ziel des Hirten und der Tiere in der Geschichte war natürlich der Stall. Auch die Kinderkirche machte sich jetzt nicht nur mehr symbolisch, sondern tatsächlich auf zu einem richtigen Stall. Am vierten Adventssonntag wollten wir sehen, in welchen Umständen Jesus zur Welt kam, und wie

Foto: www.joachimschlosser.de

anders das im Vergleich zu unserem Zuhause ist.

Eine lange Prozession machte sich auf den Weg zum nahegelegenen Schweigerhof, den Stern voran und sämtliche Tiere dabei. „Seht’s euch an, hört’s euch an, so fängt die Geschichte an.“ Dieses Motto der Adventszeit sangen die Kinder lauthals auf unserer kleinen Reise.

Im Stall angekommen erfuhren die Kinder (und Eltern), dass ein Stall nicht unbedingt der gemütlichste Ort ist. Sie spürten die Kälte, die durch die offene Tür hineinkommt, sie rochen die Tiere und sahen die noch leere Krippe.

Zum Abschluss des vierten Advents gab es Punsch und Stollen vom Schweigerhof.

Kindermette

So wohl vorbereitet konnte die Kindermette kommen. Das Krippenspiel wurde als Singspiel gestaltet, mit Quirin als Kantor, begleitet von Magali an der Harfe. Alle waren dabei: Josef und Maria, viele Engel und Hirten, und auch hier ertönte nach jeder Strophe das wohlgeübte „Seht’s euch an, hört’s euch an, so fängt die Geschichte an.“ Zum Ende durften die Kinder auch die selbstgemachten Tiere mit zur Krippe bringen. Nach vier Wochen der „Reise“ sind wir also alle angekommen!

Die Kinderkirche der Adventssonntage und die Kindermette wurden vorbereitet von Judith Appel, Tanja Schweiger und Julia Stöhr-Schlosser, mit Unterstützung beim Basteln durch Viola Wetzenbacher.

*Joachim Schlosser,
Julia Stöhr-Schlosser*

Sternsingeraktion 2019 in Göggingen

14.099 € für die Unterstützung der behinderten Kinder in Peru

38 Kinder sammeln in Göggingen für die Sternsinger-Aktion.

*„Wer friert uns diesen Moment ein,
besser kann es nicht sein ...“*

Mit diesem Lied von Andreas Bourani, das unsere Sternsinger am 6. Januar abends im Roncallihaus alle gemeinsam sangen, begleitet und angestimmt von Michael Leupolz an der Gitarre, endete die Sternsingeraktion 2019 von St. Georg und Michael und der Kuratiegemeinde St. Johannes Baptist beim traditionellen Pizzateessen. Das Lied drückt aus, wie sich unsere kleinen Könige fühlten – sehr, sehr glücklich – müde, aber glücklich, denn sie wussten, dass sie eine tolle Leistung vollbracht hatten, alle zusammen.

Vier Tage lang waren sie fleißig durch unsere Straßen gezogen, unbeeindruckt von Wind und Schnee und brachten den Segen in unsere Häuser. 23 Kinder mit 15 Begleitern waren in 16 Gebieten der Kuratiegemeinde und 15 Kinder mit 16 Begleitern in 13 Gebieten von St. Georg und Michael unterwegs. Viele waren mehrfach, etliche sogar alle vier Tage aktiv. Stärken konnten sie sich an den Brot-

zeitstationen, die von hilfreichen Gemeindemitgliedern liebevoll bei sich zu Hause organisiert wurden. Mit er-sammelten 14.099,05 € für die Unterstützung der behinderten Kinder in Peru konnte der gute Vorjahreswert der Aktion Dreikönigssingen in unseren beiden Gemeinden noch einmal überboten werden. Noch ein Grund mehr, sehr, sehr glücklich sein zu können.

Für die Kinder begonnen hat es bereits am 8. Dezember beim Vortreffen im Roncallihaus. Es waren etwa doppelt so viele Teilnehmer als ein Jahr zuvor, die sich den Film von Willi Weitzel (Willi will's wissen) zur dies-jährigen Dreikönigsaktion in Peru angesehen haben. Eine spontane Sternsingerband aus E-Gitarre, Blockflöte, Querflöte und Hr. Theurer am Klavier begleitete den Chor der Sternsinger, die ihre Lieder übten. Es folgte die Einkleidung. Beim anschließenden Quiz gab es ausschließlich Gewinner und so durften sich die kleinen Könige schon einmal über einen kleinen Eisgutschein freuen.

Die Aussendungsgottesdienste am 30. Dezember in unseren beiden Kirchen und der gemeinsame Gottesdienst am 6. Januar waren weitere Highlights, mit vielen verkleideten Königen. Der Gottesdienst am Dreikönigstag wurde wieder unterstützt

durch die Sternsingerband, die dieses Mal aus vielen Blockflötenspielerinnen und -spielern bestand. Es gab auch ein kurzes Anspiel der drei Weisen, die jeder für sich den Stern beobachteten, sich trafen und dann gemeinsam auf den Weg zum neugeborenen König machten. Dabei nahmen sie die kleineren Kinder gleich mit in die Kinderkirche, wo diese Kronen bastelten, die Sternsingerlieder sangen und den Spruch lernten. Früh übt sich. Einige der Nachwuchssternsinger möchten im nächsten Jahr bereits mitlaufen. Den besonderen Segen empfangen dann wieder alle gemeinsam in der Kirche.

Ich möchte nicht versäumen mich ganz herzlich bei den zahlreichen Spendern, allen Helfern, Organisatoren, Begleitern, Brotzeitstationen, Näherinnen, Fotografen, Urkundenherstellern, den Mesnern, unserem Gemeindereferenten, unseren Pfarrern,

kurz bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Sternsingeraktion so gut durchgeführt werden konnte, zu bedanken. Mein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren fleißigen Kindern, die so unermüdlich unterwegs waren, egal welches Wetter war und die sich voller Eifer für die gute Sache eingesetzt haben!

Für mich ist es immer wieder ein erhebender Moment, wenn ich in die glücklichen Kinderaugen schaue, die stolz von ihrer Sternsingeraktion berichten und im nächsten Jahr auf alle Fälle wieder dabei sein wollen, ja sogar vier Tage laufen wollen und in mir schwingt das Lied nach „Wer friert uns diesen Moment ein, besser kann es nicht sein ...“

***Thomas Appel
für die Sternsinger teams der Kuratien-
gemeinde St. Johannes Baptist
und St. Georg und Michael***

Wenn Gott mich anzieht

Bei einem gut besuchten Vortrag in der Kuratie inspirierte die Referentin Regina Wühr zum Thema „Lebensstoffe – Glaubensstoffe“.

Was ziehe ich heute an? Diese Frage am Tagesbeginn hat oft mit der eige-

nen Stimmung zu tun. So steht zum Beispiel die Farbe rot nicht nur für Wärme und Liebe, sondern auch für Kampf und Revolution. Blau hingegen wirkt eher seriös und ruhig.

Die Frage nach dem passenden Gewand mussten sich Adam und Eva zunächst nicht stellen. Erst nach dem Sündenfall erkannten sie ihre Nacktheit und Schutzlosigkeit. Die beiden probierten, sich mit einem Feigenblatt zu schützen. Ein eher erfolgloser Versuch. Doch dann ist es Gott selbst, der ihnen Gewänder aus Fell machte. So zeichnet die Bibel am Anfang im Buch Genesis dieses kostbare Bild eines fürsorgenden Gottes!

Die Abgründe menschlichen Verhaltens blendet die Heilige Schrift nicht aus. Als Jakob seinem Lieblingssohn Josef ein besonders schönes Gewand schenkte, entfachte der Zorn der elf Brüder – ein Mordversuch folgte. Alles aus Neid! (Genesis Kap. 37-50)

Der Evangelist Lukas berichtet im Gleichnis vom verlorenen Sohn, dass der barmherzige Vater aus purer Freude über die Rückkehr des Kindes ihm das beste Gewand für das üppige Fest besorgen ließ. Die Reaktion des älteren und fleißigen Bruders: Neid! (Kap. 15)

Die Menschen sind nicht immer nett zueinander – die dunklen Abgründe bleiben. Der Prophet Jesaja tröstet mit einer bemerkenswerten Aussage über Gott: „Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet

mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt. (Kap. 61)

Der Mantel hat in biblischer Zeit eine hohe Symbolik: Er schützt und darf deswegen niemandem abgenommen werden. Als die römischen Soldaten Jesus seinen Mantel wegnahmen, machten sie ihn schutzlos.

Es ist bis heute nicht nur eine Geste der Höflichkeit, einer anderen Person in den Mantel zu helfen, sondern ein Symbol der Fürsorge, wenn man Kindern, schwachen, kranken oder behinderten Menschen beim Anziehen hilft.

Ordensleute tragen einen Habit – der steht für ein anderes Leben.

Das Taufgewand, das in der frühen Kirche Erwachsenen angelegt wurde, bedeutet: Gott zieht mich an – im doppelten Wortsinn. Es geht dabei um Zuneigung und eine Zusage: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Brief des Apostels Paulus an die Galater, Kap. 3) Wer sich von Christus anziehen lässt, wirkt auf andere anziehend. So kann Kirche wachsen.

Thomas Seibert, Pastoralreferent

Die Freude am Herrn ist eure Stärke



Bilder: Martin Lehmann

Das spürten die rund 200 Ehrenamtlichen beim großen Dankesfest der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen im neuen Roncallihaus. Pfarrer Nikolaus Wurzer leitete zusammen mit fünf Konzelebranten und Diakon Martin Lehmann den feierlichen Festgottesdienst in der sehr gut besuchten Kirche St. Georg und Michael. Die musikalische Gestaltung war ein Genuss. Die „Choratie“ mit Stefan Albertshauer und „NeGeLi“ mit Gerhard Schäferling erfreuten die versammelte Gemeinde.

In seiner Predigt betonte Martin Lehmann die Heilzusage Gottes an uns Menschen. Gott selbst verwandelt das Leben all derer, die auf der Schattenseite stehen: die Armen, die Gefangenen, die Blinden und die Zerschlagenen. Ihnen gilt die frohe Botschaft von der Gnade und der Barmherzigkeit ganz besonders (Lukasevangelium Kap. 4). Es ist der Heilige Geist, der die Gemeinde zum „Leib Christi“ macht, denn: „Durch den einen Geist wurden wir in der

Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen“ (Erster Korintherbrief Kap. 12). Dieses kostbare Bild vom einen Leib mit den vielen Gliedern macht klar: „Wir sind alle aufeinander angewiesen.“ Wichtig ist die Wertschätzung füreinander, damit kein Zwiespalt entsteht. Freude und Leid eines Gliedes wirken sich auf alle aus. Das Haupt ist Christus selbst. Er ist der Mittelpunkt der Kirche und lebendiger Grund zur Freude. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia Kap. 8).

Diesen entscheidenden Hinweis griff Pfarrer Nikolaus Wurzer bei seiner Rede im Roncallihaus auf. Wir können unsere Pfarreiengemeinschaft in Zahlen erfassen – Stand vom 25.01.2019:

Zur Pfarrei St. Georg und Michael gehören 4.203 Gläubige. Es gab 12 Taufen, 4 Hochzeiten, 55 Verstorbene, 11 Erstkommunionkinder, 4 Wiedereintritte und 54 Austritte.

Zur Kuratie St. Johannes Baptist gehören 2.744 Gläubige. Es gab 10 Taufen, 16 Verstorbene, 14 Erstkommunionkinder, 1 Wiedereintritt, 1 Eintritt und 45 Austritte.

Zur Pfarrei St. Peter und Paul gehören, 2.531 Gläubige. Es gab 10 Taufen, 2 Hochzeiten, 29 Verstorbene, 26 Erstkommunionkinder und 27 Austritte.

Zusammengefasst auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft: 9.478 Gläubige, 32 Taufen, 6 Hochzeiten, 100 Verstorbene, 51 Erstkommunionkinder, 30 Firmlinge, 5 Wiedereintritte, 1 Eintritt und 126 Austritte.

Soweit die Zahlen: Doch viel wichtiger ist, so Wurzer, die Kirche als eine Gemeinschaft zu spüren, in deren Mitte Jesus Christus lebt. Es sind die Menschen, die sich an ihm orientieren und anderen Zeugnis geben. Die Sonntagskultur der Gemeinde gibt dem Leben den entscheidenden Halt.

Ein herzliches und wohlgesonnenes Dankeschön gilt den neuen Mitarbeitenden Hausmeister Klaus Rehder, Kaplan Andreas Theurer, Diakon Martin Lehmann und den beiden neuen Mesnern Natalia Scheidmann und Alexander Herrigel.

Für das zurückliegende ehrenamtliche Engagement bei den Kirchenverwaltungen überreichte Pfarrer Wurzer künstlerisch ansprechend ge-





staltete Kreuze in Bronze und Holz – verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an den Gesamtkirchenpfleger Georg Erkiert, der über zwölf Jahre sein Fachwissen als Anwalt, Steuer- und Finanzexperte einbringen konnte, an Hermine Dobler und an Rudolf Weber, beide in St. Georg und Michael für zwölf bzw. sechs Jahre; an Stefanie Ruf und an Susanne Erdmann, beide in St. Johannes Baptist für sechs Jahre; in St. Peter und Paul an Arnold Weser und an Werner Eberle für sechs Jahre, an Sabine Riedlberger für zwölf Jahre, und an Julia Stache. In einer kurzen Ansprache betonte der seit 1986 tätige und nun verabschiedete Kirchenpfleger Eduard Lutz von der Kuratie St. Johannes Baptist die sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit den vielen verschiedenen Pfarrern in den zurückliegenden Jahren.

Der anschließende Verkauf von Losen zugunsten des Roncallihauses hat ge-

holfen, die Schulden weiter abzubauen. Zur guten Stimmung haben das wohlschmeckende Buffet und die musikalische Untermalung auf dem neu restaurierten Pfeiffer-Piano durch Stefan Albertshäuser beigetragen.

Die zweite Vorsitzende des Pastoralrats, Annegret Schuster, freute sich, die Gemeinde zum Musical Jesus Christ Superstar am 12. Juli auf der Augsburgener Freilichtbühne einzuladen. Es gibt von ihr vorreservierte Kontingente zwischen 30 € und 48 €. Mit der Buchungsnummer 70 59 33 können sich alle Interessierten bis 01. April beim Besucherservice des Staatstheaters Augsburg melden: Tel.: 324400.

Ein großer Dank gebührt den beiden Sekretärinnen Christine Kneidl und Heidi Reschka, die bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Festes zusammen mit ihrem Team tatkräftig mitgearbeitet haben.

Es ist gut und persönlich bereichernd, in der Gemeinde Jesu Christi mitwirken zu dürfen. So war das gemeinsame Fest nicht nur ein Dankeschön für das Getane, sondern Ausdruck der Freude am Glauben. Das gibt Mut und Zuversicht für die Zukunft der Kirche!

Thomas Seibert, Pastoralreferent

Gottesdienste Ostern 2019



So 14.04.2019 PALMSONNTAG

Kollekte für das HI. Land

08.30 Uhr Hes Rosenkranz

09.00 Uhr Hes Klinikgottesdienst

09.15 Uhr Eucharistiefeier – Statio mit Segnung der Palmzweige;
Evangelium und Prozession in die Kirche – Osterkerzenverkauf –
Verkauf Eine-Welt-Waren

09.30 Uhr Familiengottesdienst – Statio (Kirchplatz) mit Segnung der
Palmzweige, Evangelium und Prozession in die Kirche –
Bläsergruppe – Osterkerzenverkauf

10.45 Uhr Kur Pfarrgottesdienst – Statio (Spielplatz Friedr.-Ebert-Str.) mit
Segnung der Palmzweige, Evangelium und Prozession in die
Kirche – Chortie

Mo 15.04.2019 Montag der Karwoche

06.30 Uhr PP Frühschicht im Pauluszimmer Inninger Pfarrheim

17.00 Uhr GM Rosenkranz

18.00 Uhr PP Rosenkranz

Di 16.04.2019 Dienstag der Karwoche

- 06.30 Uhr PP Frühschicht im Pauluszimmer Inninger Pfarrheim
- 09.00 Uhr GM Eucharistiefeier
- 18.00 Uhr PP Rosenkranz
- 18.30 Uhr Kur Abendlob
- 18.30 Uhr Ger Eucharistiefeier
- 18.30 Uhr PP Abendmesse

Mi 17.04.2019 Mittwoch der Karwoche

- 06.30 Uhr PP Frühschicht im Pauluszimmer Inninger Pfarrheim
- 14.30 Uhr Abr Andacht
- 18.30 Uhr GM Abendmesse

Do 18.04.2019 Gründonnerstag



für die Sozialstation

- 06.30 Uhr PP Frühschicht im Pauluszimmer Inninger Pfarrheim
- 16.00 Uhr PP Agapefeier für Kinder im Jugendraum, Pfarrheim
- 19.00 Uhr GM Abendmahlsliturgie - mit Kirchenchor, anschl. Agape im Roncallihaus
- 19.00 Uhr GM Abendmahlsliturgie – mit Kirchenchor, anschl. Agape im Roncallihaus
- 19.00 Uhr Kur Abendmahlsliturgie
- 19.00 Uhr PP Abendmahlsliturgie mit Übertragung des Allerheiligsten ins Pfarrheim und anschl. Betstunde



Fr 19.04.19 Karfreitag

- 07.00 Uhr PP bis 12.00 Uhr Gebet vor dem Allerheiligsten im Pauluszimmer
- 09.00 Uhr Hes Andacht zum Karfreitag
- 15.00 Uhr PP Kinderkreuzweg im Pfarrsaal Inningen
- 15.00 Uhr GM Feier des Leidens und Sterbens Jesu – Karfreitagsliturgie – Johannespassion von Schütz (Ensemble)
- 15.00 Uhr Kur Feier des Leidens und Sterbens Jesu – Karfreitagsliturgie
- 15.00 Uhr PP Feier des Leidens und Sterbens Jesu – Karfreitagsliturgie – Chorgesänge zur Karfreitagsliturgie
- 19.00 Uhr GM Karfreitagsmeditation mit Orgel und Texten
- 19.00 Uhr PP Betstunde am Hl. Grab in der Kirche, ab 18.00 Uhr geöffnet



Sa 20.04.19 Karsamstag

- 06.00 Uhr Rättschaktion der Inninger Ministranten und Pfarrjugend
- 08.00 Uhr GM Morgengebet
- 09.00 Uhr PP Betstunde für Familien am Hl. Grab (ca. 30 Min.)
- 21.00 Uhr GM Osternachtsfeier – Schola – anschließend Osterbegegnung der Gemeinde



So 21.04.19 Hochfest der Auferstehung des Herrn

Kollekte für die Gemeinde/GM Neubau Roncallihaus
Bei allen Gottesdiensten Speisensegnung

- 05.00 Uhr Kur Osternacht – anschl. Osterfrühstück
- 05.00 Uhr PP Osternacht – Chorgesänge zur Osternachtliturgie
- 08.30 Uhr Hes Rosenkranz
- 09.00 Uhr Hes Klinikgottesdienst
- 09.15 Uhr GM Osterfestgottesdienst –
Gestaltung mit Orgel und Trompete
- 09.30 Uhr PP Osterfestgottesdienst
- 10.45 Uhr Kur Osterfestgottesdienst
- 18.00 Uhr GM Feierliche Vesper



Mo 22.04.19 Ostermontag

- 08.30 Uhr Hes Rosenkranz
- 09.00 Uhr Hes Klinikgottesdienst
- 09.15 Uhr GM Festgottesdienst –
Kirchenchor mit der Missa Brevis in Es-Dur von Heinrich Walder
- 09.30 Uhr PP Familiengottesdienst – anschl. Ostereiersuchen
- 11.45 Uhr Kur Eucharistiefeier – anschl. Emmausgang

Neue Kirchenverwaltung, Organisationsänderungen

Der Jahreswechsel ist für viele Veränderungen ein günstiger Zeitpunkt. Neue Gesetze treten in Kraft und Altes hört manchmal auch auf. Einige fassen Vorsätze für das neue Jahr und hoffen, dass diese möglichst lange durchgehalten werden. Und wieder andere werden hoffen, dass es im neuen Jahr so weitergeht wie bisher – weil einfach alles passt: die Gesundheit, die Familie, die Situation am Arbeitsplatz usw. Wir Menschen haben Veränderungen meist nicht so gern, denn mit Veränderung ist meist auch Unsicherheit verbunden, wie das Neue denn wird und wie man damit zurecht kommt.

Im November 2018 wurden die Kirchenverwaltungen neu für sechs Jahre gewählt. Sie besteht aus dem jeweiligen Pfarrer, einer Seelsorge-stelle bzw. Pfarreiengemeinschaft als Kirchenverwaltungsvorstand und den gewählten Mitgliedern. Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit der Berufung von einzelnen Sachverständigen. Aus ihrer Mitte bestimmt die Kirchenverwaltung für die Kassen- und Rechnungsprüfung sowie für die Unterstützung des Kirchenverwaltungsvorstandes den Kirchenpfleger.

Aufgaben der Kirchenverwaltung

Gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens.

Das Stiftungsvermögen muss ungeschmälert erhalten und ordnungsgemäß verwaltet werden. Zu diesem Zweck hat sie den Haushaltsplan aufzustellen, zu beraten und zu beschließen, sowie die Jahresabrechnung zu erstellen, also die meisten Finanzangelegenheiten der Pfarrgemeinde zu bestimmen.

Die neuen Kirchenverwaltungen setzen sich wie folgt zusammen:

St. Johannes Baptist

- Thomas Appel (Vertreter Pfarrgemeinderat)
- Regina Bachmayer
- Christoph Schweiger
- Eduard Lutz
- Renate Körner
- Stefan Precht (Kirchenpfleger)
- Waltraud Weber

St. Peter und Paul

- Walter Bauer
- Gerhard Schäferling
- Oliver Höfle
- Johann Biberacher
- Martin Genswürger
- Thomas Lohner

St. Georg und Michael

- Anton Freihalter
- Angelika Felber
- Franz Schaefer

- Joachim Wetzenbacher
- Christian Klusmann (Vertreter Pfarrgemeinderat)
- Guntram Kühnle
- Konstantin Wengenmaier

Außerdem ist der Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand kraft seines Amtes Mitglied in jeder Kirchenverwaltung. Unsere Verwaltungsleiterin, Frau Schmidt, ist als stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand ebenfalls Mitglied in den Kirchenverwaltungen. Ich danke allen Mitglieder der Kirchenverwaltungen für die Bereitschaft zu diesem Amt in den Gemeinden und ganz besonders den Kirchenpflegern für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgaben. Ich bin zuversichtlich, dass die Kirchenstiftungen durch die Kirchenverwaltungen gut verwaltet werden.

Eine weitere Veränderung ergibt sich im pastoralen Team der Pfarreiengemeinschaft. Pfarrer Müller war bisher als Priester zur Mitarbeit angewiesen. Er übernahm die Feier von Gottesdiensten an Sonn- und Werktagen, stand für Beerdigungen, Trauungen und Taufen zur Verfügung, sorgte sich um die Ministranten und übernahm auch noch verschiedene andere Aufgaben, soweit es ihm neben seiner Haupttätigkeit als Liturgiereferent

der Diözese möglich war. Zum 1. Januar hat sich sein Dienst in der Pfarreiengemeinschaft verändert. Pfarrer Müller wird künftig nur noch Gottesdienste an Sonn- und Werktagen übernehmen. Für seinen bisherigen Dienst in unserer Pfarreiengemeinschaft sagen wir ihm ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Dass Sie alle Veränderungen, die in diesem Jahr auf Sie zukommen, mit Gottvertrauen und Gottes Segen bewältigen können, wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A

Sie erreichen die Kirchenverwaltungen zentral über die Verwaltungsleiterin Daniela Schmidt:
daniela.schmidt@bistum-augsburg.de



Pfarrgemeinderat gewählt in St. Peter und Paul

Am 24. Februar hat die Gemeinde St. Peter und Paul in Inningen einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt. Vorsitz und eventuell noch hinzugewählte Mitglieder stehen erst nach der Konstituierung fest, aber klar ist schonmal, dass folgende Gemeindemitglieder dem Pfarrgemeinderat angehören werden:

- Bauer Theresa
- Genswürger Katja
- Höfle Maximilian
- Manzeneder Friedrich
- Miehle Markus
- Mittelhammer Margit
- Schnall Nicolas

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten und herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Impuls: Fehlerfreundlich

Meine Tante liebte Volksfeste. Großen Spaß hatten wir mit dem Autoscooter. Sie ließ mich lenken und schwungvoll mit anderen zusammenknallen. Für ein paar Minuten gab es keine Regeln, die Aggression durfte raus.

Im menschlichen Miteinander ist es oft ähnlich: Schnell gerät ein einfaches Gespräch zum Schlagabtausch. Manchmal muss es sein, um Dinge zu klären. Geht es wirklich immer ums Klären oder darum, eigene Aggressionen abzubauen? Der Gründer des Jesuitenordens, Ignatius von Loyola (1491-1556), gibt in einem kleinen

und lesenswerten Büchlein einen wichtigen Hinweis:

Es ist vorauszusetzen, „dass jeder gute Christ bereitwilliger sein muss, die Aussage des Nächsten zu retten, als sie zu verurteilen;

und wenn er sie nicht retten kann, erkundige er sich, wie jener sie versteht; und versteht jener sie schlecht, so verbessere er ihn mit Liebe;

und wenn das nicht genügt, suche er alle angebrachten Mittel, damit jener, indem er sie gut versteht, gerettet werde“ (Geistliche Übungen, Anmerkung 22).

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Kirchgeld – Spenden – Kirchensteuer

Wir bitten Sie wieder um das jährliche Kirchgeld. Zur Zahlung verpflichtet sind alle Angehörigen der Pfarrei, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 150 € monatlich haben. Zu zahlen ist ein Betrag von mindestens 1,50 €.

Für die Leistung eines höheren Betrages sind wir jedoch sehr dankbar, da über das gesamte Kirchgeldaufkommen die jeweilige Pfarrei selbst verfügen kann.

Hier die Konten für die jeweiligen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft:

Sie können jedoch auch jederzeit im Pfarrbüro einzahlen. Es wird noch darauf hingewiesen, dass die Kirchgeldzahlung steuerlich abzugsfähig ist. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

**Nikolaus Wurzer M.A.,
Pfarrer und
Daniela Schmidt,
Verwaltungsleiterin**

Überweisung

Name und BIC des Überweisenden (optional)

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 36 Stellen)

Kath. Kirchenstiftung St. Georg und Michael

IBAN

DE42720900000006011861

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (optional, 11 Stellen)

GENODEF1AUB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer (Verwendungszweck, ggf. Name und Artvermerk des Zahlens - nur für Zahlungsaufträge)

Kirchgeld

noch Verwendungszweck (optional, max. 3 Ziffern & 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 3 Ziffern & 36 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 37 Stellen, keine Strichstriche für Postleitzahlen)

IBAN

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (optional, ggf. institutionenabhängig)

16

Datum

Unterschrift(en)

Überweisung

Name und SID des Überweisenden/Instituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 36 Stellen)

Kät.h. K i r c h e n s t i f f u n g S t. P e t e r u n d P a u l

IBAN

DE72720690360001810936

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)

GENODEF1AUB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer (Verwendungszweck, ggf. Name und Artvermerk des Zahlers - nur für Zahlungsempfänger)

K i r c h g e l d

noch Verwendungszweck (optional max. 3 Ziffern & 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 3 Ziffern & 36 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 37 Stellen, keine Struktur- oder Postleitzahlen)

IBAN

Prüfung

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer

(optional ggü. ggf. restlichen Angaben)

16

Datum

Unterschrift

Überweisung

Name und SID des Überweisenden/Instituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 36 Stellen)

Kät.h. K i r c h e n s t i f f u n g K u r a t i e S t. J o h a n n e s B a p t i s t

IBAN

DE41720900000006038069

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)

GENODEF1AUB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer (Verwendungszweck, ggf. Name und Artvermerk des Zahlers - nur für Zahlungsempfänger)

K i r c h g e l d

noch Verwendungszweck (optional max. 3 Ziffern & 27 Stellen, bei mehrstelliger Beschriftung max. 3 Ziffern & 36 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 37 Stellen, keine Struktur- oder Postleitzahlen)

IBAN

Prüfung

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer

(optional ggü. ggf. restlichen Angaben)

16

Datum

Unterschrift



Aufnahme in den Katechumenat

Es war am 28.10.2018, am Missionssonntag in der Pfarrei St. Georg und Michael.

Nach dem Eingangslied überraschte Pfarrer Wurzer die Gemeinde mit der Einladung, mit ihm hinauszuziehen vor die Kirche. Dort warteten zwei Frauen mit einigen Begleiterinnen.

Die beiden Frauen hatten unabhängig voneinander vor einigen Monaten den Pfarrer aufgesucht mit dem Wunsch, getauft zu werden. Es folgten Treffen mit einer Gruppe von Gemeindemitgliedern, um im Gespräch dem näher zu kommen, was Christsein heißt. Nach den ersten Gesprächsrunden waren sich die beiden Frauen sicher: Ja, sie wollten dran bleiben an diesem Jesus, von dem sie sich Hoffnung und Zuversicht, Rückhalt und Orientierung für ihr Leben erhoffen.

So erbaten sie an jenem Sonntag vor der Gemeinde die Aufnahme in den Katechumenat. Die Begleiterinnen

und die versammelte Gemeinde erklärten sich bereit, sie darin zu unterstützen und zogen mit ihnen in die Kirche ein. An den Altarstufen empfingen beide Frauen den Segen und die Bezeichnung mit dem Kreuz – eine sehr berührende Zeremonie. Zum Ende des Wortgottesdienstes überreichte ihnen Pfarrer Wurzer eine Bibel und beschloss mit einem Gebet die Feier der Aufnahme in den Katechumenat.

Begleiten wir diese beiden Frauen, die sich bis Ostern auf die Taufe vorbereiten, mit unserem Gebet, und heißen wir sie in unserer Gemeinde willkommen!

Helga Hundseder

Katechumenat: Vorbereitungsweg Erwachsener auf den Empfang der Taufe, Firmung und Eucharistie; die Vorbereitung erstreckt sich über mehrere Monate.

Der Ausschuss Diakonie – Wer will mitmachen?

Der vom Pastoralrat beauftragte Ausschuss Diakonie will neu überlegen, den Kontakt zu notleidenden Menschen zu verbessern. Das ist eine Aufgabe, die sehr viel Fingerspitzengefühl erfordert. Im Blick sind vor allem Kinder in finanziell angespannten Familiensituationen, Alleinerziehende und Kinder mit Behinderung.

Im neuen Jahr 2019 gestalten – wie auch die Jahre zuvor – die engagierten Mitarbeiterinnen des Ausschusses gemeinsam mit Thomas Seibert zweimal monatlich die gut angenommenen Andachten im AWO-Seniorenheim mit und vierteljährlich im Clemens-Högg-Haus, in dem psychisch belastete Menschen leben. Die Bewohner des AWO-Seniorenheims und des Seniorenheims Haus Abraham in Inningen freuen sich regelmäßig über die Grußkarten, die vor Weihnachten und vor Ostern verbunden mit einem persönlichen Besuch übergeben werden. Etwas schwieriger gestaltet sich die Situation in der Villa Seerose, einer geschlossenen Einrichtung für psychisch kranke Menschen, die im Bereich der Kuratie liegt. Es erscheint sinnvoll, mit der neuen Heimleitung eine für die Bewohner besser angemessene Form der Seelsorge zu erarbeiten.

Die Helfer im Bereich Caritas werden älter und weniger. Zudem ist der bürokratische Aufwand, die Überweisungsträger je neu aufzuteilen, immer schwieriger. Deswegen hat sich der Pastoralrat in der Sitzung vom 12.11.18 nach gründlicher Beratung für ein zukunftsfähiges und einfaches Konzept entschieden: Ähnlich wie beim Pfarrbrief werden die Überweisungsträger in ausreichender Anzahl ab Mitte März 2019 in den Kirchen bereitgestellt. Alle Menschen sind dazu eingeladen, beim Verteilen mitzumachen: sich für eine Straße eintragen – mitnehmen und verteilen! Neue Helfer sind herzlich willkommen! In St. Peter und Paul, Inningen, bleibt die bisher bewährte Form der Haussammlung erhalten.

Zum Ausschuss Diakonie gehören Maria Bischof, Jacqueline Ganso, Margaret Fritz, Sabine Geiger-Ahn, Ingrid Schnieringer, Pastoralratsbeauftragter Anton Freihalter und Pastoralreferent Thomas Seibert.

Kontakt: Tel. 90 65 316 oder thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Freude schenken

Mit diesem Motto will der Ausschuss Diakonie in Zusammenarbeit mit der Caritas drei neue Projekte starten:

Kontakte zu Menschen in Not

Einzelne Personen, die vereinsamt sind oder kleine Hilfen brauchen, freuen sich, wenn jemand zu ihnen kommt. Das Austauschen einer Glühbirne, eine spontane Einkaufshilfe in Notfällen, das Neustarten des Internet-Routers oder die Begleitung bei Behördengängen sind einige Beispiele. Die hilfeschuchenden Personen melden sich bei der Caritas, die dann die Kontakte herstellt.

Mittagsbegegnung

Oft haben Menschen keine warme Mahlzeit und leben isoliert von ihrem Umfeld. Soziale Kontakte, Gespräche und der Austausch von Informationen sind hilfreich. Die Idee: Einmal im Monat in einem unserer Pfarrheime oder im neuen Roncallihaus gemeinsam ein einfaches Mittagessen zubereiten und Gemeinschaft erleben.

Zwei Stunden verschenken

Viele pflegende Angehörige sind aufgrund der häuslichen Pflegesituation festgebunden. Es gibt schon einzelne Personen in unserer Pfarreiengemeinschaft, die jede Woche zwei bis drei Stunden bei einer pflegebedürftigen Person verbringen und damit den Angehörigen die Möglichkeit geben, die dringend nötige Zeit für sich selbst zu haben. Der Kreis der Engagierten freut sich über Zuwachs.

Wer sich von einem dieser Projekte angesprochen fühlt, kann sich melden bei
Pastoralreferent Thomas Seibert,
Tel. 90 65 316, E-Mail:
thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Die Arbeit des Ausschuss Asyl

Ein Begegnungsabend für Flüchtlinge des Haus Noah und Ehrenamtliche am 22. März 2018 in der Kuratie mit Diakon Ralf Eger, Flüchtlings-Beauftragter der Diözese und Josefine Prinz, Diözesanbeauftragte für Ehrenamtsförderung, hat in der Form eines moderierten Gesprächs einen sensiblen Erfahrungsaustausch ermöglicht. Das bei uns erprobte Modell hat für das Bistum Augsburg Pilotcharakter.

Beim gemeinsamen Treffen im Evangelischen Jugendzentrum mit Diakon Jäger wurden konkrete Schritte überlegt, wie Jugendliche und junge Erwachsene des Haus Noah mit anderen Jugendlichen unseres Stadtteils in Kontakt kommen können. Corinna Hampf von der Caritas besichtigte mit den Jugendlichen das Jugendzentrum, um Hemmschwellen abzubauen. Die offenen Angebote des benachbarten Jugendzentrums ermöglichen Raum für Begegnung.

Das Kinder-und Familienfest auf der Wiese der Kuratie am 20.07.2018 hat sich mit seinen zahlreichen Besuchern als sehr gute Begegnungsmöglichkeit erwiesen. Die heitere Stimmung in sommerlicher Atmosphäre, das gemeinsame Essen und die ansprechenden Spieleangebote für Kinder haben dazu beigetragen, eine gute Nachbarschaft mit den

Flüchtlingen zu fördern. Wichtig dabei ist auch die Wahrnehmung der kirchlichen Arbeit durch die Politik, vertreten durch den Sozialbürgermeister Dr. Stefan Kiefer.

Eine wesentliche Basis des gesamten Engagements ist die sehr gute Zusammenarbeit mit der Caritas und den Helferkreisen in Göggingen und Inningen.

Ein großer Dank gilt der Kuratie, die regelmäßig ihre Räume für Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Deutschkurse und Angebote an Mütter bereitstellt:

- Mi, 15.00 – 16.30 Uhr, Hausaufgabenbetreuung, Karin Köster
- Do, 14.30 – 16.00 Uhr, Treffen für alleinerziehende Mütter, Frau Hüttenhofer
- Do, 16.00 – 17.30 Uhr, Deutschkurs für Frauen, Elisabeth Luley

In diesem Zusammenhang erweisen sich die Berichte auf der Website der PG und der Große Pfarrbrief als wertvolles Medium. Immer wieder melden sich neue Personen für ein ehrenamtliches Engagement mit Flüchtlingen.

Seit Februar 2018 hat sich dank des

besonderen Engagements von Frau Josefine Knoll und anderen Gemeindegliedern für die Flüchtlinge in Inningen das Kontakt-Café etabliert, das monatlich im Pfarrheim St. Peter und Paul stattfindet. Beim letzten Treffen im Advent waren mehr als 30 Personen, vor allem Familien. Das erfolgreiche Projekt soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Gelungen war die gut besuchte und stimmungsvolle Adventsfeier mit den Familien des Haus Noah im Foyer der Kuratie. Das reiche kulinarische Angebot, adventliche Geschichten und die musikalische Vielfalt haben die Teilnehmer des Festes sehr erfreut.

Eine besondere Herausforderung ist das neue Anker-Zentrum in Inningen, in dem ca. 50 junge Männer, meist Kurden und Gambier, untergebracht sind. Eine Anfrage der Regierung von Schwaben und der Stadt Augsburg bewirkten, dass sich die Caritas, das Freiwilligenzentrum Stadt Augsburg, das Rote Kreuz, der Helferkreis Inningen und die Kirche zu einer schnellen Kooperation entschlossen haben. Im Pfarrheim St. Peter und Paul wurde unter kirchlicher Federführung am 22.10.2018 ein Infoabend veranstaltet. Von den fast 50 Teilnehmern haben

sich zahlreiche Personen zu einem Engagement bereit erklärt. Herr Kroll vom Helferkreis Inningen koordiniert die Aktivitäten. Es geht vor allem um Sport- und Freizeitangebote, Deutschkurse und Integrationskurse.

Wie geht es weiter?

Im kommenden Jahr stehen das Haus Noah in der Kuratie und die Inninger Flüchtlinge im Mittelpunkt des Engagements. Die gute und breite Vernetzung und das konkurrenzfreie Miteinander verschiedener Akteure haben sich als sehr effektiv und wertvoll erwiesen.

Zum Ausschuss Asyl gehören:

Sabrina Ahle, Klaus Lorenz, Josefine Knoll, Annegret Schuster, Thomas Seibert

Thomas Seibert, Pastoralreferent



Kontakt-Café in Inningen sucht neue Mitarbeitende

Der Kreis der Besucher ist viel größer geworden. Vor rund einem Jahr hat ein kleines Team unter Leitung von Josefine Knoll begonnen, ein regelmäßiges Kontakt-Angebot für die Flüchtlinge in Inningen aufzubauen, das sich eines guten Zuspruchs erfreut. Orientalische Köstlichkeiten und syrischer Kaffee sorgen für eine entspannte Gesprächsatmosphäre, um sich über Alltagsthemen und Fachfragen im Behördenkontext auszutauschen.

Die Treffen sind samstags am 13. April, 18. Mai, 15. Juni und 27. Juli 2019 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim Inningen, Bobinger Straße 59. Wer Interesse hat, bei diesem schönen Projekt mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Kontakt bei Josefine Knoll

Tel. 99 56 43 und

Thomas Seibert

Tel. 90 65 316, E-Mail:

thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Was macht das Team Familie+?

Das Team Familie+ ist seit Sommer 2017 in unserer Pfarreiengemeinschaft aktiv. Zuvor hat der damalige Pastoralrat den Auftrag erteilt, die Angebote im Bereich Ehe und Familie zu erweitern und lebendiger zu machen. Im Hintergrund steht die Erfahrung, dass sich Familien heute oft im Umbruch befinden. Patchwork-Familien und klassische Formen existieren nebeneinander.

Der Beauftragte Thomas Seibert hat alle Eltern von Neugetauften und Erstkommunion-Kindern angerufen, um ein Team aufzubauen. Durch zahlreiche Kontakte hat sich ein kleiner Kreis entwickelt, zu dem aktuell Petra und Edgar Guignet gehören, Marco Meier und die Pastoralratsbeauftragte Annegret Schuster. Viele Eltern zeigten Interesse, haben jedoch wenig Zeit für regelmäßiges ehrenamtliches Engagement.

Deswegen hat sich das Team Familie+ im Jahr 2018 vor allem auf ein Projekt konzentriert: Zeichen der Gastfreundschaft. Zu bestimmten Gottesdiensten – in St. Georg und Michael am 27. Mai, in St. Peter und Paul am 17. Juni und am Erntedanksonntag in der Kuratie St. Johannes Baptist – wurden vor Beginn der

Messe alle Gottesdienstbesucher persönlich begrüßt und zu einem kleinen Verweilen bei Brot und Wein bzw. Traubensaft nach der Feier eingeladen. Der Gedanke dabei ist, die Symbolik der Messfeier aufzugreifen und Menschen zu ermuntern, sich im kurzen Gespräch näher kennen zu lernen und Gedanken auszutauschen. Die Resonanz war positiv und hat ermutigt, im kommenden Jahr dieses Projekt fortzusetzen. Wegen der begrenzten ehrenamtlichen Ressourcen und dem Aspekt der Kontinuität hat das Team beschlossen, sich auf die Gottesdienste mit Kinderkirche in der Kuratie zu konzentrieren.

Am 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 6. Oktober und 1. Dezember 2019 sind alle herzlich dazu eingeladen.

Petra Guignet möchte gezielt den Kontakt zu den Erstkommunionkindern in St. Peter und Paul ausbauen, Marco Meier wird sich vor allem bei dem neuen Projekt „Jugend macht Pastoral“ (jump) engagieren und Edgar Guignet bei den Ministranten in Inningen. Thomas Seibert bleibt vorübergehend kommissarisch Leitung, die er in Absprache mit dem Team ausübt.

Thomas Seibert, Pastoralreferent



„Jump!“ die erste...

Kürzlich brachte ich bunte A4 Papierbögen mit in die Jugendgruppe: Ich wollte mit den Kindern etwas Basteln. Was dabei herauskam, war ein Papierflieger-Wettbewerb, bei dem die Gewinner geschwisterlich den Siegpriis (ein paar Gummibärchen, die zufällig jemand dabei hatte) untereinander aufteilten.

Wir erzählten uns zunächst Flug-Geschichten und stellten fest, dass wir alle schon einmal mit dem Flugzeug in einem anderen Land waren. Bei mir war das vor meinem Studium Peru, wo ich fast zwei Jahre in einem Missionshaus bei Lima mit Straßenkindern verbrachte. Wir bastelten zusammen oft Papierflieger, die ich für die Kids dann hoch oben vom Trinkwasser-Tank hinuntersegeln ließ.

Welcher Flieger zuletzt den Boden berührte, hatte gewonnen.

„Jesus bastelte sicher auch Papierflieger!“ meinte noch eines der Mädchen aus der Gruppe. Was eine Diskussion darüber auslöste, ob Jesus nun Papier hatte oder aber nicht. Einig waren wir uns darüber, dass – wenn auch die Infos über das Jesuskind in der Bibel nicht üppig sind – Jesus sicher gute Spielkameraden und viel Spaß hatte.

Wie wir eben auch. Es hat mich gefreut, etwas in die Gruppenstunde mitzubringen, und sage den Gruppenleitern ein großes Dankeschön!

Michael Leupolz

Ministrantentag der Pfarreiengemeinschaft: Zusammen groß – zusammen eins!

Einheit und Miteinander ist gefragt – das ist das große Thema des nächsten **Ministrantentages in Inningen am 2. Juni 2019** (bitte schon mal vormerken!).

Wir starten um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Jugendpfarrer Gabriel Bucher wird ihn mit uns feiern und mit ihm werden wir dann bis zur Mittagspause der Frage nachjagen, was es wohl ist, was uns als Mini-Gruppe zusammenhält?

Am Nachmittag greifen wir das Motto des Tages noch einmal auf und wir beschäftigen uns an verschiedenen Stationen damit. Gegen 15.30 Uhr gibt es noch einen gemeinsamen Abschluss.

Wir freuen uns schon auf einen schönen Tag mit allen Minis der Pfarreiengemeinschaft. Herzliche Einladung an alle zum Ministrantentag – mitmachen lohnt sich!

*Michael Leupolz,
Gemeindereferent*



Firmtag 2019: Heiliger Geist, der lebendig macht!

Am Sonntag, 24. Februar, starteten 20 Jugendliche des diesjährigen Firmkurses in die Firmvorbereitung 2019. Wir begannen mit einem Gottesdienst, in dem bereits klar wurde: Gott will uns stark machen („firmare“) und im Glauben begleiten – am heutigen Tag, den Weg durch die Firmvorbereitung, und das ganze Leben lang.

Nach dem Gottesdienst – alle hatten noch das „*Spiritus vivificat*“ der Jugendband im Ohr – ging es hinüber ins Roncallihaus. Die Firmbewerber und ihre Eltern erfuhren, um was es bei der Firmung geht, es gab ein erstes Kennenlernen und dazu die nötigen Infos, wie Firmvorbereitung bei uns in der Pfarreiengemeinschaft aussieht.

Dann endlich der Mittagsimbiss, worauf die Eltern nach Hause entlassen wurden und die Jugendlichen mit dem Workshop-Programm begannen. Nach einem Kurzfilm arbeiteten sie in Kleingruppen mit dem Youcat zum Thema „Gott“ und knüpften sich mit den „Perlen des Glaubens“ ein Armband. Das Perlenband kam nochmal beim Abschluss des Tages zum Einsatz.

Wir bedanken uns für diesen gelungenen Tag, allen voran bei den Jugendlichen und den Eltern für das



interessierte Mitmachen (Danke für die Kuchenspenden!), dem Kaplan Theurer, den Musikern, dem Mesner, und natürlich bei allen, die den Firmtag auf irgendeine Weise mitgetragen haben!

Firmvorbereitung 2019

Jugendliche aus Göggingen und Inningen, die sich firmen lassen möchten, sind herzlich eingeladen, in unserer Pfarreiengemeinschaft an der diesjährigen Firmvorbereitung teilzunehmen.

Gemeinsam mit dem Firmteam wollen wir dem Heiligen Geist etwas



Raum geben: Gottesdienst feiern, Freude in der Gruppe erleben, in Projekten die Welt ein Stück besser machen.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung 2019 gibt es als Datei zum Download auf der Internetseite der Pfarreigemeinschaft (bitte baldmöglichst im Pfarrbüro abgeben!) – hier sind auch schon mal die wichtigsten Termine vor den Sommerferien zum Vormerken:

- Projekte und Aktionen:
März bis Juli
- Segnungsgottesdienste:
23.06.2019 in St. Johannes
Baptist (Kuratie) – 30.6.2019

in St. Peter und Paul (Inning) – 7.07.2019 in St. Georg und Michael (Göggingen)

Treffen mit dem Firmspender: im Juli

Genauere Infos zu den einzelnen Treffen verschicken wir dann per Mail.

Der Firmgottesdienst findet am 20. Oktober 2019 um 10 Uhr in der Pfarrkirche „Zum Heiligsten Erlöser“ statt.

***Michael Leupolz
mit dem Firmteam***

Firmung verpasst?



Bild: Sarah Gahbauer, Pfarrbriefservice.de

Für manche hat es sich damals, als die Mitschüler zur Firmung gingen, aus verschiedensten Gründen einfach nicht ergeben. Und seither sind die Jahre vergangen und irgendwann tut es einem doch leid.

Aber es gibt viele gute Gründe, die Firmung nachzuholen:

- Sie haben neu Interesse gefunden am katholischen Glauben und möchten bewusst diese Salbung und Stärkung durch den Heiligen Geist empfangen.
- Sie möchten Pate/Patin werden. (Dazu müssen Sie gefirmt sein.)
- Sie möchten kirchlich heiraten in einem Land, in dem die Firmung dafür Voraussetzung ist (z.B. Italien).

- Sie sind zwar getauft, aber nicht katholisch und möchten konvertieren.

Immer wieder kommen Menschen zu uns, die als Erwachsene gefirmt werden wollen. Wir bieten daher im Herbst einen Firmkurs für Erwachsene an, bei dem die wesentlichen Fragen und Themen des katholischen Glaubens in der Gruppe besprochen und vorbereitet werden. Wenn Sie auch Interesse haben und die Gelegenheit nutzen wollen, dann sprechen Sie uns doch bald an!

Die Termine werden mit den Teilnehmern möglichst einvernehmlich vereinbart.

Andreas Theurer, Kaplan & Martin Lehmann, Diakon

Drei Jahrzehnte Kirchenpfleger – Eduard Lutz



Der „ewige Kirchenpfleger“ der Kuratiekirche – Eduard Lutz ist ein Urgestein der Kuratie St. Johannes Baptist und brachte sich bereits seit der Gründung 1987 bis 2019 als Kirchenpfleger in die Kirchenverwaltung ein. Wir wollen wissen, was ihn antreibt und wie es damals war.

Warst du schon immer in Göggingen?

Eduard Lutz: Ja. Ich halte da einen Rekord mit Hannelore Kühnle. Ich war noch nie länger als drei Wochen aus Göggingen weg.

Ich bin im Gögginger Krankenhaus geboren und in dem Haus, in dem ich jetzt auch noch wohne, aufgewachsen. Mein Großvater hat das Haus 1932/1933 gebaut. Ich bin auch im Gögginger Krankenhaus getauft worden und dann war alles Weitere in St. Georg und Michael, nur gefirmt wurde ich in St. Anton. Meine Frau ist

auch aus Göggingen, sie hat in der damaligen Hochfeldstraße gewohnt.

Wann ist es denn genau mit der Kuratie losgegangen?

Eduard Lutz: Etwa 1986 fanden erste Gespräche zwischen Pfarrer Schwab und Pfarrer Hoiß zum Thema „Kuratie“ statt. Stefan Hoiß hat sich seinerzeit dazu bereit erklärt, die Pfarrei zu leiten. Er ist Jahrgang 1952, also zwei Jahre jünger als ich. Am Anfang ging es zunächst um ganz banale Dinge, wie zum Beispiel die Umsetzung des Gebäudes [aus dem Univiertel, Anm. d. Red.] und das Transportieren von notwendigen Gegenständen.

Wir haben dann auch schnell noch Leute gefunden, die uns unterstützen. Das hat gemeinschaftlich ähnlich viel Spaß gemacht wie dann die Renovierung und Sanierung im Jahr 2008. Die ersten Gottesdienste haben wir in der Mensa des Studentenwohnheims abgehalten. Herr Hoiß hatte da sehr gute Ideen. Einmal hat er viele kleine Töpfe mit Getreide gesät und nach dem Gottesdienst jedem, der einen Topf haben wollte, einen mitgegeben hat unter dem Motto: „Man kann dann beobachten, was daraus alles wachsen kann.“ Ich kann mich noch gut daran erinnern, weil ich ja selbst Hobbygärtner bin, dass ich meinen eigenen Topf bis zur Ähre gebracht habe. Da waren viele Ideen dabei, die richtig gut waren.

Die Pfarrwohnung von Herr Hoiß war dann unser Treffpunkt, es gab nämlich kein Pfarramt, sondern nur eine Wohnung. Wir haben uns dann immer bei ihm im Wohnzimmer getroffen und die ersten Schritte besprochen.

Das war mit einigen Geistlichen ein tolles Miteinander. Bei Herrn Hoiß war es das Handwerkliche, bei Herrn Berchtenbreiter war es das Wandern in den Bergen und Herr Schneider war sehr tierlieb.

Das waren dann die ersten drei Pfarrer in der Kuratie?

Eduard Lutz: Ja, das waren dann die ersten drei nach Kurt Stefan Hoiß. Winfried Berchtenbreiter war der erste Pfarrer, der Nächste war dann Herr Georg Schneider, der leider nur zwei Jahre da war. Danach kam Herr Josef Baur, leider auch nur für zwei Jahre.

Während der Amtszeit von Herrn Schneider in der Kuratie kam dann der Umschwung in St. Georg und Michael nach Pfarrer Schwab Herr Pfarrer Rieder.

Danach ist in der Kuratie dann Pfarrer Rapp gekommen. Mit Pfarrer Rapp konnte man gut in Richtung Praxis gehen und so trieb er die Sanierung des Gebäudes mit Elan voran, denn man muss wissen, dass das Kuratiegebäude vorher bereits über zehn Jahre im Univiertel stand. Somit

war eine Sanierung und Erweiterung nach über 30 Jahren sehr sinnvoll.

In den 6 Jahren der Amtszeit von Herrn Rapp (von 2003 bis 2009) stand Planung, Finanzierung und Sanierung nahezu immer auf der Tagesordnung der Kirchenverwaltung. Voll Freude möchte ich erwähnen, dass wir immer, auch manchmal nach heißen Debatten, die Kirchenverwaltungssitzungen mit einem allseits guten Gefühl verlassen konnten

Du warst also schon immer in der Kirchenverwaltung?

Eduard Lutz: Zu Beginn war ich zusammen mit Herrn Hoiß in Richtung Kirchenverwaltung tätig, obwohl es noch kein gewähltes Gremium gab.

Kirchenpfleger in St. Georg und Michael war damals Herr Kerschbaum, der mir mit allen Fragen und Problemen fast wie ein väterlicher Freund zur Seite stand. Herr Kerschbaum war es auch, der mich zur Ausübung dieses Amtes überredet hat. Natürlich musste ich noch gewählt werden. Das war dann 1988/89.

Wie kamst du zum Glauben?

Meine Eltern waren praktizierende Christen, meine Mutter noch stärker, wie mein Vater. Meine Mutter hat sogar im Gögginger Krankenhaus ausgeholfen, zum Beispiel hat sie Sonntags dort geputzt, an Gottesdiensten

teilgenommen.

Meine Mutter war schon fast 38 Jahre alt als ich auf die Welt gekommen bin, was für damalige Verhältnisse schon sehr spät war. Sie hat es verstanden, mich an Dinge heranzuführen, und zwar in dem sie die Dinge einfach vorgelebt hat. So war das auch mit Glauben und Kirche.

Ich kann mich daran erinnern, dass ich eine super Kindheit hatte. Mein Vater war genauso ein Vorbild für mich. Ich habe mit 12 Jahren schon gewusst, was ich mal mache. Dadurch dass mein Vater selbstständig war, war von Anfang an klar, dass ich in seine Firma mit einsteige.

Hast du im Betrieb Wesentliches geändert oder den Betrieb so weitergeführt? War das schon immer der „Schrauben Lutz“?

Eduard Lutz: Das war schon ein gewaltiger Unterschied. Mein Vater hat nach dem Krieg mit Vergaserteilen angefangen. Damals hatten die Leute ein Fahrrad und konnten sich dann „nur“ ein Moped leisten. Da war der Gedanke an ein Auto in weiter Ferne. In den Mopeds waren dann Verschleißteile und damit hat mein Vater zunächst gehandelt. In Augsburg hatte er den Spitznamen „Vergaser-Lutz“. Danach wurde er dann zum „Felgen-Lutz“, da wir eine Zeit lang mit Reifen gehandelt haben.

Seitdem haben wir uns eigentlich der Schraube verschrieben. Bis 1975 waren wir beim ehemaligen Schlacht- und Viehhof in Augsburg ansässig. 1975 sind wir dann nach Gersthofen umgezogen. Offiziell hat es den „Schrauben-Lutz“ nie gegeben, aber wir haben ihn dann – sozusagen – mit nach Gersthofen genommen. Die Firma heißt eigentlich immer noch „Eduard Lutz“. 1966 war ich der 11. Mitarbeiter und jetzt sind wir 20-mal so viele und das Sortiment hat sich gewaltig gewandelt und wurde enorm erweitert.

Ich habe mich in der Kuratie auch immer wohl gefühlt, als die Leute nicht gewusst haben, dass ich selbstständig bin.

Wie hast du die Aufgaben in der Kirchenverwaltung erlebt?

Am Anfang war ich als Kirchenpfleger „richtig“ Kirchenpfleger, so wie man sich den Begriff „Pfleger“ vorstellen kannst. Von Glühbirnen austauschen über Regale aufbauen gehörte alles dazu.

Es war auch immer toll, dass die Geistlichen mitgemacht haben. Jeder Mensch ist anders, manche können besser mit Geld umgehen, als andere. Pfarrer Rapp, der mit vollem Elan an die Sache ran gegangen ist, hatte den Vorteil, dass er nur für die Kuratie zuständig war. Wir haben nahezu täglich telefoniert und waren auf der Baustelle. Wir hatten damals eine

Kostenschätzung von ca. 900.000 €, und das war sehr viel Geld. Ich habe immer gesagt, dass ich jede Aktion und jede Veränderung mitmache, die Sinn macht, wir aber im Finanzrahmen bleiben müssen.

Durch Herrn Berchtenbreiter hatten wir noch den Kirchenbauverein mit 40 Mitgliedern. Im Jahr des Kirchenbaus hatten wir dann knapp 25.000 € zusammen. Damit haben wir uns zum Beispiel die Altargestaltung leisten können.

Anfang 2009 hatten wir noch 20.000 € Schulden. Diese haben wir innerhalb von einem Jahr leicht weggebracht. Albert Schmid hat mich damals angerufen und gesagt, „dass er in Göggingen eine paar Leute kennt. Die Leute sind katholisch, gehen nicht in die Kirche aber haben Geld. Wenn wir die ansprechen, dann bekommen wir was zusammen.“ So waren wir dann nach einem Jahr schuldenfrei. Sonst hätten wir in den Jahren 2009/2010 auch nicht den Kirchturm bauen können. Der ist aber nur mit 60% bezuschusst worden und wir haben wieder rund 30.000 € zusammensammeln müssen, das ging aber ganz schnell. Du bekommst standardmäßig in der Kirche eher 100 mal 10 € wie einmal 1.000 €. Und die 10 € haben damals viele Leute gespendet.

Jetzt hast du ja mittlerweile selber Enkel. Was hat sich im Bezug auf Kinder und Kuratie verändert?

Eduard Lutz: Da kann ja deine Frau [Julia Stöhr-Schlosser, Anm. d. Red.] am besten mitreden. Der Benedikt ist jetzt fünf und bei der Kinderkirche mit dabei, das ist schon sehr stark, was die Damen da jeden Monat bewerkstelligen.

Wie hat sich die Kuratie verändert?

Eduard Lutz: Ach was soll ich jetzt sagen. Ich sehe das nicht so negativ, wie das manche sehen und zwar aus dem

Grund: Wenn jemand immer seine Generation im Blick hat, dann hat sich mit Sicherheit was verändert. Wenn du aber siehst, dass wieder jüngere Familien dazugekommen sind, dann hat sich wenig verändert.

Wir haben für die Organisation eines Kuratiefests vor 30 Jahren die gleichen Probleme gehabt, Leute zu finden, die engagiert mitmachen, wie es jetzt ist.

Es haben sich die Generationen verändert, aber wenn ich jetzt das Engagement betrachte, dann kann ich sa-



gen, so wesentlich weniger Engagement ist jetzt nicht da. Ich sitze zum Beispiel oft in der Kirche und freue mich, dass die sechs Mitglieder der Kirchenverwaltung nahezu jeden Sonntag im Gottesdienst sind. Wenn

in der Kirchenverwaltung etwas zu besprechen ist, treffen wir uns oft anschließend im Foyer und besprechen es.

Früher waren vielleicht 50–80 Leute mehr in der Kirche, aber dafür kannst

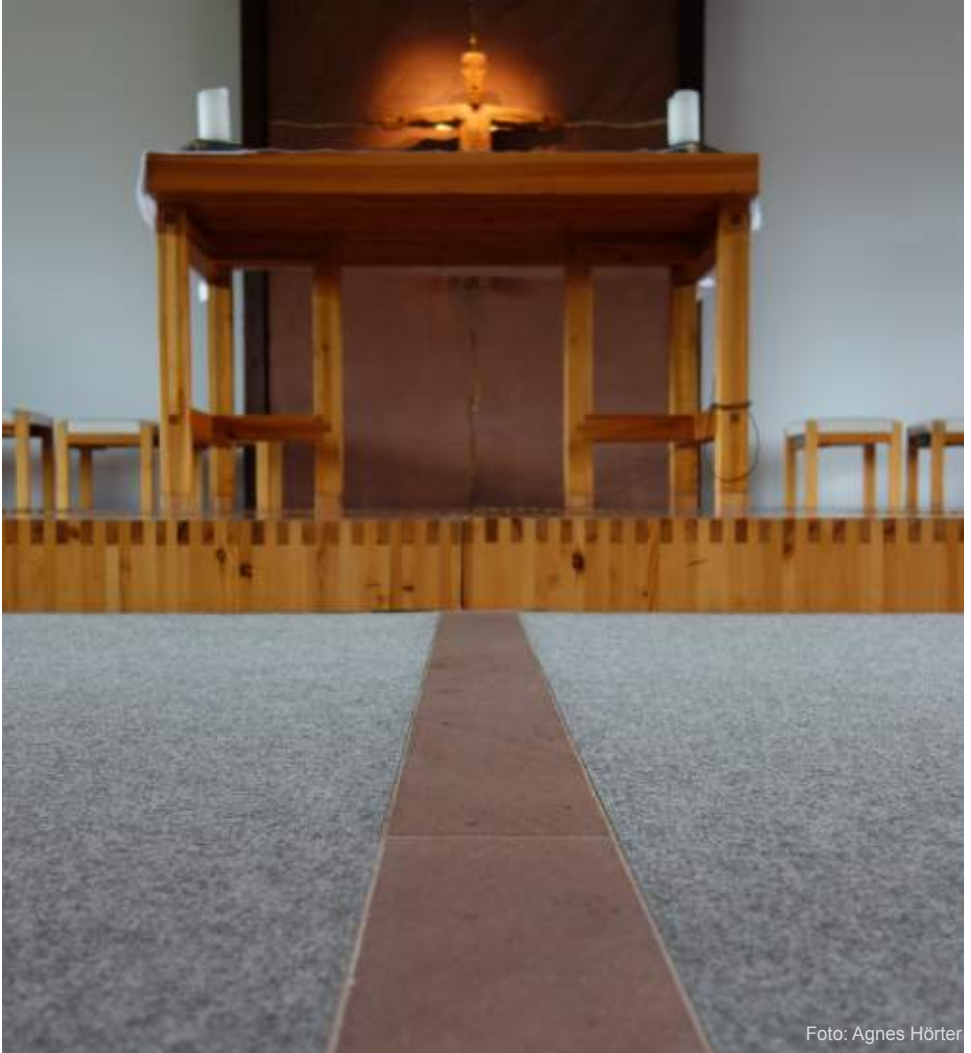


Foto: Agnes Hörter

Der Steinstreifen am Boden der Kuratiekirche ist ein Beispiel der durch den Kirchenbauverein finanzierten Gestaltung.

du jetzt sagen, dass die die heutzutage kommen überzeugter sind.

Wenn du in die Kuratie kommst, hast du nicht das Gefühl, dass du in eine leere Kirche kommst. Wenn 100 Leute da sind, ist circa jeder zweite Platz besetzt. Es ist auch schön, dass man sich nach der Kirche im Foyer noch mit anderen Leuten austauschen kann.

Vielen Dank, Edi, für das Gespräch!

Herzlichen Dank an Luisa Ganso, die das (diesmal längere) Interview transkribierte. Das Gespräch führte und editierte Joachim Schlosser (auch Foto) für die Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats der Kuratie St. Johannes Baptist.

Für den Druck wurde das Interview gekürzt. Eine längere Fassung des Interviews finden Sie auf:

www.pg-goeggingen-inningen.de/2019-03/eduard-lutz/



Foto: www.joachimschlosser.de

Pfarrbrief-Sponsoring

Wir möchten auch in Zukunft allen Gemeindemitgliedern und Haushalten im Gebiet unserer drei Gemeinden St. Georg und Michael, St. Peter und Paul und Kuratie St. Johannes Baptist einen gedruckten Pfarrbrief an die Hand geben.

Wenn Sie den Druck unseres Pfarrbriefs in Zukunft sponsorn möchten, dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Herzliche Grüße
Joachim Schlosser
für den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit



Lassen Sie sich den E-Mail-Pfarrbrief frei Haus liefern, jeden Samstag morgen in Ihr Postfach.

Gehen Sie entweder auf unsere Website und melden sich oben rechts an, oder scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Jetzt anmelden...

Online lesen auf: www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen

www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarrbüro
 St. Georg und Michael
 St. Johannes Baptist
 Klausenberg 7
 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel.: 0821/906530
 Fax: 0821/90653-22

Pfarrbüro
 St. Peter und Paul
 Bobinger Str. 59
 86199 Augsburg-Inningen
 Tel.: 0821/96955
 Fax: 0821/995701

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do: 09:00 – 12:00 Uhr
 Di: 14:00 – 17:00 Uhr
 Fr: 09:30 – 12:00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo: 09:00 – 12:00 Uhr
 Do: 16:00 – 19:00 Uhr

Hauptamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft:

Nikolaus Wurzer M.A.	Pfarrer
Ulrich Müller	Pfarrer
Andreas Theurer	Kaplan
Martin Lehmann	Diakon
Nikolaus Bernhard	pastoraler Mitarbeiter
Thomas Seibert	Pastoralreferent
Michael Leupolz	Gemeindereferent
Stefan Albertshauer	Kirchenmusiker
Roland Stegmann	Mesner
Christine Kneidl	Sekretärin
Heidi Reschka	Sekretärin
Merna Denkha	Sekretärin
Daniela Schmidt	Verwaltungsleiterin

Kontoverbindungen:

St.Georg und Michael	IBAN: DE42 72090000 0006011861
	BIC: GENODEF1AUB
Kuratie St. Johannes Baptist:	IBAN: DE41 72090000 0006038069
	BIC: GENODEF1AUB
St.Peter und Paul:	IBAN: DE72 72069036 0001810936
	BIC: GENODEF1BOI

Redaktion: Thomas Appel, Stefan Lorenz, Thomas Seibert, Dr. Joachim Schlosser
 Korrektorat: Redaktion
 Layout/Satz: Christoph Jahn, Agnes Hörter, Dr. Joachim Schlosser
 Auflage: 9.700 Stück
 Titelbilder: Dr. Joachim Schlosser Fotografie, www.joachimschlosser.de
 Druck: Gemeindebriefdruckerei
 (warum? Siehe www.pg-goeggingen-inningen.de/druckerei)

